

In die Kirche unter Schutz der Polizei?

AfD-Sonntag Die direkte Nachbarschaft der Johanneskirche zur Hechinger Stadthalle könnte von Nachteil sein.

Hechingen. Auch wenn es bis kurz vor Schluss teilweise hartnäckig tönte, das sei doch alles übertrieben: Es gibt weitere Auswirkungen des AfD-Landesparteitags für die Zollernstadt. Zumindest Auswirkungen, die nicht kategorisch auszuschließen sind und auf die man vorbereitet sein sollte.

Allein die Straßensperrungen bringen das sonst übliche Hechinger Sonntagsleben heftig durcheinander. Von der starken Polizeipräsenz und den befürchteten auswärtigen Protestierern aus der linken und ebenso der rechten Szene ganz zu schweigen. Der sonntägliche Gottesdienst fällt bei der evangelischen Gemeinde aber nicht aus. Auch wenn sich die Kirche direkt gegenüber der Stadthalle befindet. Also im engsten Kreis des AfD-Umfelds.

Wir haben nachgefragt beim neuen Geschäftsführenden Pfarrer Marcus Kalkofen: Ist überhaupt Kirche am Sonntag? Der Ewigkeitssonntag ist für die evangelischen Christen ein besonderer Sonntag. Geht die Sicherheit der Kirchgänger vor? Sind ihnen größere Fußmärsche zuzumuten, weil das nähere Umfeld abgesperrt sein wird?

Die Antwort ist ein klares Ja. Den Ausschlag gegeben haben laut Pfarrer Kalkofen die Gespräche mit der Polizei und dem städtischen Ordnungsamt. Dort wurde wohl sogar richtig zugehört. Es gibt zwar Einschränkungen beim Hinkommen, bestätigt der Geistliche, aber der Zugang zu Fuß sei über den Schulhof der benachbarten Zollerschule gesichert. Kalkofen: „Dass das gewährleistet ist und bleibt, da habe ich vollstes Verständnis in die Ordnungskräfte.“

Blauäugig ist man nicht bei der Kirchengemeinde. Es habe schon kritische Anfragen gegeben, lässt der Pfarrer wissen: Warum an diesem Tag in der Kirche? Aber darauf hat Marcus Kalkofen eine pragmatische Antwort: „Manchmal müssen Christenmenschen auch mit dem zurechtkommen, wofür sie Christus höchstpersönlich in seiner Erdenzeit sensibilisiert hat.“

Ernst Klett

Kein Kaffee und Kuchen, aber ins Konzert

Weitere Auswirkungen: Am Sonntagnachmittag muss die Hechinger Kulturveranstaltung „Kaffee und Kuchen in der Villa“ ausfallen. Das hat der Förderverein Villa Eugenia bekanntgemacht. Eine Zwangspause gibt es ebenfalls für die Sonntagsöffnung der aktuellen Kunstausstellung. Beides erklärt sich für den Förderverein durch die Sperrung der Zufahrt.

Das abendliche Konzert des Kulturvereins in der Villa soll dagegen wie geplant stattfinden. Um 19 Uhr soll der ganze Spuk wieder vorbei sein. So hofft man bei der Villa.

Streit um Laternenlauf der „Omas“

AfD-Landesparteitag Die „Omas gegen rechts“ dürfen mit Laternen durch das „Lichterglanz“-Festgelände ziehen – obwohl der Stadtmarketing-Verein strikt dagegen ist. Die Stadt hat die Genehmigung erteilt. Von Hardy Kromer

Ob sich wohl der AfD-Landesparteitag in der Stadthalle „Museum“ und der „Hechinger Lichterglanz“ in die Quere kommen? Diese Frage schwebt über Hechingen, seit Bürgermeister Philipp Hahn zur Beendigung des Rechtsstreits mit dem AfD-Landesverband den Kompromiss geschlossen hat, den ursprünglich für den historisch sensiblen 9. November geplanten Parteitag um zwei Wochen zu verschieben – eben just aufs „Lichterglanz“-Weekendende.

Kein direkter Konflikt mit AfD

Das Rathaus hat den drohenden Konflikt von Beginn an abmoderiert – mit dem Hinweis darauf, dass die Traditionsveranstaltung des Stadtmarketing-Vereins ausschließlich am Samstag stattfindet und für die Delegiertenkonferenz der Rechtsaußen-Partei am Samstag lediglich aufgebaut werde.

Jetzt, drei Tage vor dem Parteitags-Sonntag, der Hechingen den größten Polizeieinsatz seiner Geschichte beschert, steht fest: Zumindest der Protest gegen das AfD-Landestreffen und der vorweihnachtliche „Lichterglanz“ kommen sich in die Quere – und Hechingen steht vor einem ungelösten Konflikt.

Auslöser ist das Vorhaben der „Omas gegen rechts“, an diesem Samstag, 22. November, um 18 Uhr einen Laternenlauf von der Stiftskirche zur Johannesbrücke und wieder zurück zu veranstalten. Die „Omas“, die Teil des breiten Hechinger Bündnisses für Demokratie und Menschenrechte sind, werden sich mit ihren selbst gebastelten Laternen also kurz durch das „Lichterglanz“-Festgelände hindurchbewegen.

„Uns ist ganz arg wichtig, dass unsere Veranstaltung politisch neutral bleibt.“

Thomas Sigg, Vorsitzender des Stadtmarketing-Vereins

te sind, werden sich mit ihren selbst gebastelten Laternen also kurz durch das „Lichterglanz“-Festgelände hindurchbewegen.

Genau dagegen macht der Stadtmarketing-Verein als „Lichterglanz“-Veranstalter nun Einwände geltend. „Wir wollen diesen Laternenumzug nicht“, sagt Vereinschef Thomas Sigg im Namen des gesamten Stadtmarketing-Vorstandes. „Uns ist ganz arg wichtig, dass unsere Veranstaltung politisch neutral bleibt. Der ‚Lichterglanz‘ ist eine Veran-

Der Nachtwächter-Lauf zum „Lichterglanz“

Beginn des Nachtwächter-Laufs im Rahmen des „Lichterglanzes“ ist um 17.30 Uhr am Rathausbrunnen. Alle Kinder sind eingeladen, mit einer Laterne oder einem Lampion teilzunehmen. Am Ziel an der Johannesbrücke erhält jedes teilnehmende Kind einen wärmenden Kinderpunsch und eine Stärkung – solange der Vorrat reicht.



Mit Laternen durch die Hechinger Straßen ziehen am Samstagabend zwei Gruppen: die Teilnehmer des Nachtwächter-Laufes im Rahmen des „Hechinger Lichterglanzes“ und die „Omas gegen rechts“, die gegen den AfD-Landesparteitag protestieren. Symbolfoto: Tim Wegner/epd

staltung für Familien und die ganze Bevölkerung von Hechingen.“ Man wolle nicht zulassen, „dass unser ‚Lichterglanz‘ politisch instrumentalisiert wird von Leuten, die wissen, dass deswegen viele Menschen in die Stadt kommen“.

Aus diesem Grund habe der Stadtmarketing-Verein auch die Anfrage der „Omas gegen rechts“ nach einem Info-Stand auf seinem Veranstaltungsgelände abgelehnt. Den nun geplanten Laternenumzug „auf unserer geschlossenen Veranstaltungsfläche“ wollen Thomas Sigg und seine Mitstreiter aber ebenso wenig haben. Sigg verweist darauf, dass ein Nachtwächter-Lauf mit Laternen und Lampions für Kinder und ihre Eltern traditionell Bestandteil des „Lichterglanz“-Programms ist. Dieser beginnt um 17.30 Uhr am Rathausbrunnen (nicht, wie ursprünglich geplant, auf dem Kirchplatz): „Wir wollen nicht, dass unser Nachtwächter-Lauf und ein politischer Laternenlauf einander in die Quere kommen.“

Absage für „Omas“ keine Option

Eine Absage ihres Laternenlaufes ist für die „Omas gegen rechts“ indes keine Option. „Wir haben die Genehmigung vom städtischen Ordnungsamt“, sagt Waltraud Feuchter, eine der Sprecherinnen der Gruppe. Das hat unserer Redaktion auch die Pressestelle der Stadtverwaltung bestätigt und begründet (siehe Info-Kasten).

Gleichzeitig sichern die „Omas“ zu, dass sie die Auflagen, die sie vom Rathaus bekommen haben, einhalten werden. Dazu gehört: keine Sprechhöre, keine verbalen Äußerungen gegenüber Passanten. Waltraud Feuchter verspricht: „Wir werden da kein Tamtam machen und

haben auch nicht vor, den Nachtwächter-Lauf zu stören.“ Im Gegenteil: Die „Omas“ wollen sich mit dem Nachtwächter-Paar Ar-

„Wir zeigen ein freundliches Gesicht und verhalten uns friedlich.“

Waltraud Feuchter, Sprecherin der Hechinger „Omas gegen rechts“

tur und Marga Zeeb absprechen, damit man sich nicht ins Gehege kommt.

Aber Plakate sind dabei

Politische Plakate und Transparente wollen die „Omas gegen rechts“ außer ihren Laternen trotzdem hochhalten. Das, so Feuchter, sei ihnen vom Ordnungsamt auch nicht verboten worden. „Natürlich wollen wir gegen die AfD und gegen rechtslastige Politik allgemein Stellung beziehen“, sagt die Mitgründerin der Hechinger „Omas gegen rechts“-Gruppe, die am Samstag Unterstützung von „Omas“ aus Tübingen, Rottenburg und dem Steinlachtal bekommt.

Waltraud Feuchter sieht den Auftritt unproblematisch: „Wir zeigen ein freundliches Gesicht und verhalten uns friedlich.“ Das Recht, in der Innenstadt präsent zu sein, will sich die Gruppe nicht nehmen lassen.

Programm des Bündnisses

Der Laternenlauf ist Teil des Programmes, das das Hechinger Bündnis für Demokratie und Menschenrechte anlässlich des AfD-Landesparteitags vorbereitet hat. Es beginnt am Samstag

um 16 Uhr mit dem Infostand, der nun eben außerhalb der „Lichterglanz“-Festmeile auf dem Obertorplatz aufgebaut wird. An diesem Stand will das Bündnis den „Hechinger Aufruf für Zusammenhalt, Respekt und Verantwortung, gegen Spaltung und Hass“ auf frisch gedruckten Leporellos unter die Leute bringen – als Beitrag zur politischen Auseinandersetzung mit der AfD, wie die Bündnis-Sprecher Gebhard Stein

und Jürgen Fischer betonen. Nach dem Laternenlauf der „Omas gegen rechts“, der um 18 Uhr an der Stiftskirche startet, wird um 19 Uhr im ehemaligen Toto-Lotto-Laden neben dem Refugio eine neue Ausstellung über Schicksale von Geflüchteten eröffnet.

Um 20 Uhr schließt sich im Refugio ein Sing-along-Abend mit den Musikern Peter Duttweiler, Thomas Bartel und Dietmar Grimshandl an.

Stadt bestätigt: Der Laternenumzug darf stattfinden

Was sagt die Hechinger Stadtverwaltung zum Konflikt um den Laternenumzug? Die Pressestelle des Rathauses erklärt auf Nachfrage der HZ: „Der von der Hechinger Gruppe ‚Omas gegen rechts‘ angemeldete Laternenumzug wurde vom Ordnungsbereich des Fachbereichs Bürgerdienste mit Auflagen bestätigt. Bei der Entscheidung wurden die einschlägigen gesetzlichen Regelungen (Versammlungsgesetz) berücksichtigt. Die Versammlungsfreiheit gilt in der BRD als hohes Gut und ist im Grundgesetz festgeschrieben.“

Näher erläutert wird: „Bei dem Laternenumzug handelt es sich um einen Aufzug (Bewegliche Versammlung). Dieser ist ohne ‚Entäußerung‘ vorgesehen (keine Parolen etc.), das Ansprechen von Pas-

santen ist nicht gestattet etc. Beschränkende Maßnahmen dürfen nur aufgrund einer konkreten Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung stattfinden; insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum sind hieran hohe Hürden geknüpft. Ein Aufzug ohne Entäußerung ist nicht zu unterbinden, wenn keine erhebliche Beeinträchtigung anderweitiger Schutzgüter (in diesem Fall Lichterglanz) vorliegt.“

Und weiter: „Ein ebenfalls von der Gruppe auf dem Kirchplatz beantragter Infostand wurde eben wegen möglicher Beeinträchtigungen des Lichterglanzes nicht genehmigt und in Absprache mit der Stadt auf den Obertorplatz verlegt – nach außerhalb des Lichterglanz-Areals. Eine sich bewegende

Versammlung (Laternenumzug), die ohne längerfristige örtliche Beeinträchtigung vonstattengeht, ist für die Lichterglanz-Besucher jedoch zumutbar. Die Veranstalter (Omas gegen rechts) wurden seitens der Stadt mehrfach auf die Problematik der Verknüpfung ihrer Veranstaltungen mit dem Lichterglanz hingewiesen. Diese haben jedoch auf Zeit und Ort der Versammlung bestanden.“

Schließlich noch eine Wertung des Hechinger Stadtoberhauptes: „Bürgermeister Philipp Hahn hält den geplanten Umzug der Hechinger ‚Omas gegen rechts‘ zeitgleich zu den Aktivitäten des Stadtmarketing-Vereins für nicht sehr günstig und kann den Unmut des Stadtmarketing-Vereins nachvollziehen.“

Familien Für Frieden, Freiheit, Vielfalt

Hechingen. Am Sonntag, 23. November, gibt es von 13 bis 16 Uhr im katholischen Gemeindehaus ein Kinder- und Familienprogramm. Es handelt sich nicht um eine Kinderbetreuung, sondern soll Familien und Kindern die Möglichkeit geben, sich an den Kundgebungen zu beteiligen. Je nach Wetter und Stimmung soll das Gemeindehaus ein Rückzugsort für Familien sein. Dort gibt es Kinderschminken, ein Bastel- und Malangebot, Vorlesen, Erzähltheater und Beisammensein.

Magische Handwerkskunst im Keramikatelier Pohl

Hechingen. Am Samstag, 22. November, eröffnet im Keramikatelier Pohl in der Oelser Straße 1 die jährliche Weihnachtsausstellung. Bis Weihnachten ist die Schau jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Trotz der Baustelle in der Zollernstraße ist die Zufahrt problemlos möglich.

Zwischen dem Duft von Weihnachtspunsch und dem warmen Schimmer von Susanne Pohls handgefertigter Keramik, windefterlichen Dekorationen, besonderen Geschenkideen und neuen Fotografien von Mandy Pacuku kann man in gemütlicher Atmosphäre bei Tee, Punsch und

Kuchen (zu Gunsten von Kinder brauchen Frieden) stöbern, staunen und sich inspirieren lassen.

Die von Ursula Weisschap liebevoll dekorierte Ausstellung zeigt zahlreiche rakugebrannte Engelsfiguren, phantasievolle Teelichter, Weihnachtstassen, Wichtelhäuser und vieles mehr.

Die Gäste sind eingeladen, Einblicke in Techniken und Brennverfahren der Keramik oder spezielle Techniken beim Fotografieren zu erhalten. Auch die Eisenbahnanlage ist im Betrieb. Alle Kinder, die die richtige Anzahl an Wichteln im Atelier zählen, erhalten ein kleines Geschenk.



Vorweihnachtliche Wichtelparade im Keramikatelier Pohl in der Oelser Straße. Foto: Mandy Pacuku

Sperrung Kein Kaffee in der Villa Eugenia

Hechingen. Wegen der Sperrung des Obertorplatzes und damit der Zufahrt zur Villa Eugenia am Sonntag, 23. November, bleibt die Villa am Sonntagnachmittag geschlossen – es gibt keine Bewirtung und auch keine Öffnung der Kunstausstellung. Das Konzert um 19 Uhr, zu dem der Kulturverein Hechingen einlädt, wird dagegen wie geplant stattfinden. Die Villa ist in jeden Fall durchgehend zu Fuß erreichbar, selbst wenn die Sperrung länger als geplant (18 Uhr) dauern würde.